

	KUNSTSTOPFER/-IN (Fachrichtung B: Teppichstopfer)	32
		1985
Berufsbeschreibung		2.Aufl.
<p>Kunststopfer ist ein Beruf mit zwei Ausbildungsrichtungen: . Richtung A für Stoffe . Richtung B für Orientteppiche. Angehörige der Berufsrichtung B werden auch Teppichstopfer genannt.</p> <p>Ihre Aufgabe ist es, Orientteppiche so sorgfältig zu reparieren, dass man die geflickten Stellen möglichst nicht mehr erkennt. Jeder Orientteppich ist ein Einzelstück, manche sind überaus wertvoll. Der Teppichstopfer oder die Teppichstopferin muss zuerst Dessin, Material und Farben des Teppichs genau erfassen, um dann beschädigte Stellen richtig ergänzen zu können. An abgenutzten Stellen oder bei Motten- oder Brandlöchern werden die Knoten durch neue ersetzt. Das Knüpfen ist reine Handarbeit.</p> <p>Lose Fransen müssen nach originalelem Muster neu geknüpft werden. Fehlende Fransen zu ersetzen, braucht viel Zeit,</p>		
<p>weil die Fäden für die Fransen zuerst im Teppichgewebe befestigt werden müssen.</p> <p>Das Reparieren beschädigter Kanten ist auch eine häufig vorkommende Arbeit. Zuerst muss der Teppichstopfer das Teppichgewebe mit unsichtbaren Stichen verstärken. Danach fasst er die Kanten mit dichten Ueberwindlungsstichen neu ein. Diese Arbeit erfordert sehr viel Kraft in den Fingern.</p> <p>Die Arbeitsgeräte des Teppichstopfers sind Nadeln in verschiedenen Grössen, Zange, grosse und kleine Scheren, Filzstifte und Hammer.</p> <p>Der Teppichstopfer arbeitet in einem Atelier, meist für sich allein. Da eine Teppichreparatur mehr als 50 Stunden dauern kann, muss er mit Ausdauer und Geduld an der gleichen Arbeit bleiben können. Der grösste Teil ist Handarbeit.</p>		
Berufsanforderungen	Vorbildung / Aufnahmebedingungen	
Freude an Textilien, vor allem an Orientteppichen Kräftige Finger Gute Augen Gute Beobachtungsgabe und feiner Sinn für Farben und Muster Geduld und Ausdauer Farbsinnstörungen sind berufsausschliessend.	Abgeschlossene obligatorische Schulpflicht	

Berufsausbildung	Weiterbildung / Spezialisierung / Aufstieg
Grundlage: Eidg. Ausbildungsreglement vom 4.7.1952 Dauer der Ausbildung für beide Richtungen: 2 1/2 Jahre Die praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten erwirbt der Lehrling in einem Atelier. Ergänzend besucht er den theoretischen Unterricht an einer Kunstgewerbeschule (einen Tag pro Woche). Die bestandene Lehrabschlussprüfung gibt Anrecht auf das eidg. Fähigkeitszeugnis.	Ein Teppichstopfer kann sich nur durch Berufserfahrung und das Lesen von Fachliteratur weiterbilden. Es gibt weder eine höhere Fachprüfung noch Weiterbildungskurse. Spezialisierung: Die Uebernahme von Spezialaufgaben wie z.B. die Reparatur von Seidenteppichen Aufstieg zum Atelierchef. In der Praxis werden Kunststopfateliers oft von Männern geleitet.
Arbeits- und Berufsverhältnisse	
Die meisten Teppichstopfer sind in einem Atelier eines Teppich- oder Möbelgeschäftes tätig. Da Teppichstopfer ein Mangelberuf ist, werden Heimarbeiterinnen beschäftigt und Ausländerinnen angelernt. Obwohl die Beschäftigungsaussichten gut sind, bleibt das Lehrstellenangebot klein. Es fehlen Fachleute zur Ausbildung des Nachwuchses. Arbeitszeit, Ferien und Löhne werden nach Gesamtarbeitsvertrag geregelt.	
Verwandte Berufe	
- Innendekorationsnäherin - Textilrestauratorin	
Spezielle Hinweise	Weitere Informationen
	Terlinden Teppichpflege AG Personalabteilung Seestrasse 39 8700 <u>Küsnacht</u> Tel. 01/910 62 22
<small>Herausgeber: Fachvereinigung der Berufsberater der deutschen und rätoromanischen Schweiz (FAB) © Verlag und Vertrieb: Schweiz, Verband für Berufsberatung Postfach 185, 8030 Zürich, Tel. 01/251 55 42</small>	